



Franziska Kanzler vom DAV Aischtal klettert, unterstützt von Andreas Göbel, die „gerade R1“ am Röhthelfels. Hier kommt jeder auf seine Kosten, denn das Massiv bietet die verschiedensten Schwierigkeitsgrade.

Unterwegs in luftiger Höhe

Die Nachwuchs-Kletterer des **DAV AISCHTAL** und ihre Familien verbrachten ein Wochenende in der Fränkischen Schweiz.

MORSCHREUTH. Ab in die Fränkische Schweiz zum Familienkletterwochenende ging es für den Deutschen Alpenverein (DAV) Aischtal aus Bad Windsheim. Unter der Leitung von Andreas Göbel starteten die Familien des Kletternachwuchses Richtung Morschreuth.

Dort angekommen schulterte die Gruppe aus acht Erwachsenen und sieben Kindern zwischen vier und zwölf Jahren die Rucksäcke, um den nahe gelegenen Röhthelfels zu erkunden. Am nächsten Morgen machten sie sich erneut auf den Weg zum Röhthelfels, dem mit über 300 Meter Länge größten zusammenhängenden Felsriegel der Fränkischen Schweiz.

An dem bis zu 35 Meter hohem Massiv sind Kletterrouten in fast allen Schwierigkeitsgraden zu finden. Für die Kinder wurden Routen im vierten bis fünften Schwierigkeitsgrad eingerichtet, in denen diese ihr im wöchentlichen Klettertraining angeeignetes Können umsetzen konnten. Die bis zu 33 Meter langen Routen forderten die ganze Aufmerksamkeit und Ausdauer der Kinder.

Für den Nachmittag stand die Muggendorfer Höhlenwanderung auf dem Programm – ein idyllischer Wanderweg, der an zehn verschiedenen Höhlen vorbei oder durch diese hindurch führt. Der Teilabschnitt, den die Windsheimer wählten, führte sie

durch die Oswaldhöhle bis zum Hohen Kreuz. Hier steht ein hölzerner Aussichtsturm mit zwölf Meter Höhe, von dem aus man einen Rundblick genießen kann.

Am letzten Tag brach die Gruppe auf in Richtung Hersbruck. Der Höhenglückssteig mit seinen vorgelegerten Kinderklettersteigen Via Ferrata Bambini und Via Ferrata Piccoli waren ihr Ziel. Nach einem kurzen Zustieg erreichten sie den Beginn der Via Ferrata Bambini, und nach einer kleinen Stärkung wurden den Kindern die erforderlichen Techniken des Klettersteigehens gezeigt und mit ihnen eingeübt. Ein Platzregen tat der Stimmung keinen Abbruch

und so ging es in den Überklettersteig. Im Wechsel starteten Kinder und Erwachsene in die zirka halbstündige Tour. Aufgrund der nassen und somit glitschigen Felsen stiegen sie anschließend nicht wie geplant in den Höhenglückssteig ein, sondern wanderten gemeinsam zurück zum Ausgangspunkt.

Die Heimfahrt nutzten die Kletterer, um ihre Eindrücke sacken zu lassen und die nächsten Pläne für neue Aktionen zu schmieden. Wer an diesen Erlebnissen teilhaben möchte, kann freitags von 16.30 bis 22.30 Uhr zum wöchentlichen Klettertraining unter Leitung von DAV-Trainern kommen.

ANDREAS GÖBEL